

P R E S S E I N F O R M A T I O N

Schmerzfrees Krankenhaus – Illusion oder bald Realität?

Hochkarätiges Advisory Board leitet Pilotprojekt / Unterstützung vom Schmerzspezialisten Mundipharma / Qualitäts-Zertifikat für erfolgreiche Schmerzlinderung

Düsseldorf, 20. November 2003 (dk) – „Jeder zweite Patient im Krankenhaus hat Schmerzen, bei mindestens jedem dritten sind sie sogar sehr stark“, stellt der Experten-Beirat des Pilotprojektes „Schmerzfrees Krankenhaus“ auf einer Pressekonferenz im Rahmen der diesjährigen Medica in Düsseldorf die Situation in Deutschlands Krankenhäusern dar. „Der Schmerz gehört dazu, da muss ich eben durch“, denken viele Patienten im Krankenhaus. Sie fühlen sich mit ihrem Schmerz alleingelassen, wagen es nicht, ihren Schmerz Ärzten oder Pflegenden mitzuteilen. Der Limburger Schmerzspezialist Mundipharma unterstützt dieses Projekt, um interdisziplinäres Schmerzmanagement für Ärzte, Pflegende und Patienten in Deutschland zu etablieren. Die Multiprofessionalität zeigt sich bereits an der Zusammensetzung des Advisory Boards: Die Professoren Christoph Maier als Experte für Schmerzforschung und -therapie, Winfried Hardinghaus als Internist für die klassischen Disziplinen, Jürgen Osterbrink als Pflegewissenschaftler und Eberhard Klaschik als Palliativmediziner. Krankenhäuser können das Qualitäts-Zertifikat „Schmerzfrees Krankenhaus“ erhalten, wenn erfolgreiches Schmerzmanagement zukünftig zum Klinikalltag gehört.

Das Projekt ist in der Pilotphase zunächst auf fünf Kliniken beschränkt, die das Expertenteam auswählt. Als erstes wird der Stand der Schmerztherapie erfasst. Als validierte Instrumente dienen Fragebögen für Chefärzte, Pflegende und Patienten. Zudem werden Interviews und Beobachtungen durchgeführt, um so Hinweise auf das Schnittstellenmanagement zwischen den Berufsgruppen und Fachabteilungen zu erhalten. Auf Basis dieser Ist-Analyse stellt das Expertenteam Änderungsvorschläge für

die Kliniken zusammen. Ziel dabei ist, die Schmerztherapie mit möglichst geringem Aufwand und Kosten zu optimieren. Danach erfolgt die „Implementierung der Optimierungen“: In diesen drei bis sechs Monaten werden die notwendigen Schritte und Änderungsvorschläge in den Kliniken umgesetzt. Schließlich erhält die teilnehmende Klinik nach einer Re-Evaluation die Qualitäts-Bescheinigung. Hierbei prüft das Advisory Board innerhalb von zwei Wochen, inwieweit eine Optimierung der Schmerztherapie Bestandteil der Klinik geworden ist. Interessierte Ärzte und Pflegende wie auch Verwaltungsfachleute können sich vorab auf der Website www.schmerzfreies-krankenhaus.de informieren.

Qualitäts-Bescheinigung für Kliniken

Auf Basis der Daten, die durch das Pilotprojekt gewonnen werden, soll „Schmerzfreies Krankenhaus“ als wichtiges Aushängeschild für Kliniken flächendeckend in Deutschland angeboten werden. Denn die Gesundheitsreform – Stichwort **Diagnostic Related Groups (DRG)** zur Klassifikation von Patienten, um ein Vergütungsinstrument für ein Fallpauschalensystem zu nutzen – fordert auch von der klinischen Medizin, Behandlungsabläufe reibungsloser und effektiver zu gestalten. Interdisziplinarität, Multiprofessionalität und Teamdenken werden die Erfolgsfaktoren der Zukunft sein – die Schmerztherapie ist hierfür ein Paradebeispiel. Demnach müssten Patienten nicht mehr nach Operationen, Unfällen oder bei akuten und chronischen internistischen, orthopädischen und neurologischen Erkrankungen unter starken Schmerzen leiden. Es bleibt zu hoffen, dass für Patienten die Aussage des britischen Anästhesisten David Eastwoods „die Patienten erwarten postoperative Schmerzen und wir Ärzte stellen sicher, dass sie nicht enttäuscht werden“ bald der Vergangenheit angehört.

(69 Zeilen à 50 Anschläge)

Abdruck honorarfrei / Beleg erbeten

Quelle:

Pressegespräch „Schmerzfreies Krankenhaus – Illusion oder bald Realität?“, 20. November 2003, Düsseldorf, veranstaltet von Mundipharma GmbH

Medica, 35. Weltforum der Medizin, 19. bis 22. November 2003, Düsseldorf

Advisory Board (Experten-Beirat) „Schmerzfreies Krankenhaus“:

Prof. Dr. med. Christoph Maier

Sprecher und Leiter des Advisory Boards im Fachbereich Medizin, Universitätsklinikum Bergmannsheil, Klinik für Anästhesiologie, Bochum

Prof. Dr. Jürgen Osterbrink

Leiter des Advisory Boards im Fachbereich Pflege, Leiter Schulzentrum für Krankenpflegeberufe, Klinikum Nürnberg, Gastprofessor Universität Witten-Herdecke, Associate Professor Florida International University, Miami, USA

Prof. Dr. med. Winfried Hardinghaus

Ärztlicher Direktor Klinikum St. Georg, Franziskushospital Harderberg und Krankenhaus St. Raphael Ostercappeln, Osnabrück, Präsident Deutsche Gesellschaft für Interdisziplinäre Klinische Medizin (DGIKM)

Prof. Dr. med. Eberhard Klaschik

Stiftungsprofessur für Palliativmedizin, Universität Bonn, Chefarzt der Abteilung für Anästhesiologie, Intensivmedizin, Palliativmedizin und Schmerztherapie am Malteser Krankenhaus Bonn-Hardtberg, Präsident Deutsche Gesellschaft für Palliativmedizin (DGP)

Herausgeber:

Mundipharma GmbH, Mundipharma Str. 2, 65549 Limburg/Lahn

Presse-Kontakt:

Dorothea Küsters Life Science Communications GmbH

Jutta Bednarz

Oberlindau 80-82, 60323 Frankfurt/M.

T: 069 / 61 998-15, F: 069 / 61 998-10

bednarz@dkcommunications.de

Ausgewählte Zitate des Advisory Boards „Schmerzfreies Krankenhaus“

Prof. Dr. med. Christoph Maier:

„Heute leiden in den meisten Häusern noch 30 Prozent der Patienten nach Operationen zu starke Schmerzen. Diese Zahl lässt sich auf ein Minimum schon dadurch reduzieren, dass man feste Regeln im Haus einführt, Schmerzen misst und diese vor allem Ernst nimmt.“

Prof. Dr. Jürgen Osterbrink:

„Die Aussage eines fünfjährigen amerikanischen Tumorkranken bringt es meines Erachtens auf den Punkt: ‚Pain hurts: stupid!‘

Es ist daher auch eine wichtige pflegerische Aufgabe, die Schmerzerfassung, die konsequente Kombination von medikamentösen und nicht-medikamentösen Maßnahmen wie auch die Beratung und Schulung von Angehörigen und Patienten in den Klinikalltag teamorientiert zu integrieren.“

Prof. Dr. med. Eberhard Klaschik:

„Schmerztherapie“

- Leiden lindern, Lebensqualität erhöhen
- Basis für Lebensqualität
- Eine ethische Verpflichtung

Projekt "Schmerzfreies Krankenhaus"

- Unnötiges Leid verhindern
- Schmerz und Leid verlieren ihre Schrecken
- Dem Fortschritt eine Chance geben
- Kooperationsprojekt zwischen Klinik, Forschung und Industrie